

München, 7^{te}/2. 89.

Ihre vorerwähnte Schrift
 längst schon in Ihrer für
 die fremdtlichen Worte in der
 Deutschen Dichtung gedankt,
 mit Ihnen gleichzeitlich meine
 Bedauern darüber äußere,
 jedoch, daß der Redakteur
 der Dichterheim meine so
 süßlichen Angriffe gegen
 Sie, gegen das Blatt gewogen
 hätten mich nicht sehr beunruhigen
 zu Gesessnisse in meine

familii an aller Loosung,
danz gesichert. —

Ich wünschte, es stünde in
meiner Macht, die die Un-
mensurlichkeit von Lese
jener von Ihnen bewirkt,
weglassen zu lassen.

Dies ist mir leider un-
möglich, und so will meine
Zusticht Ihnen nur sagen
daß ich mit Dankbarkeit,
mit ~~erwünschter~~ ^{Freude} ~~Freude~~
Ihre gedanke, und daß
es mir sehr sehr angenehm

werd wenn ich Ihnen diese
Angelegenheiten nicht
bestätigen kann und
wenn ich diese Angelegenheiten,
die Ihnen nicht zu befehlen
oder die ich nicht kann.

Ich spreche Ihnen davon, um
den nachfolgenden Gedanken,
den ich Ihnen schreiben, dass
ich mich nur nicht in
eigenen Angelegenheiten
willen den beifolgenden
Brief zu schreiben. Auf jeden
Fall wird ich mich
große Zurückhaltung
zur Genesung gemacht.

Lebt unterwiesener in
mit dem verfahren Kon-
nen, und größer
in mit wozugleichen Lauf-
aufhebung und unversehrter
Legeberheit.

A. Kubitz
Georgij

